

hier:

Das Nachbarschaftsmagazin
von RWE für
Lingen

Seite 6

Leidenschaft - was für uns zählt

Leidenschaften spornen uns an
und machen unser Leben
reicher. Die hier: stellt
Menschen aus der Region
vor, die für etwas
brennen.



Gewinnspiel
Smart Indoor
Garden zu
gewinnen!
Seite 18

02

22

RWE



Winterzauber

In den kalten Monaten entfaltet die Natur ihren ganz besonderen Reiz – mit knackenden Zweigen, glitzernden Wiesen und den von Klein und Groß heiß ersehnten Schneetagen. Dann nichts wie los: dick einpacken, die Thermoskanne mit dampfendem Tee füllen und den Schlitten aus dem Keller holen.

Ob im Wald oder auf den Feldern – der Winter wartet direkt vor Ihrer Haustür! **Unser Tipp:** Ein Spaziergang auf den Aussichtshügel im Dalum-Wietmarscher Moor, der sich im östlichen Bereich des Naturschutzgebiets befindet. Genießen Sie den weitläufigen Blick über die winterliche Landschaft des Vogelschutzgebiets, das eine besondere Bedeutung als Lebensraum von Watt- und Wiesenvögeln hat.




Liebe Leserinnen, liebe Leser,


jede und jeder von uns hat eine Leidenschaft, die uns Kraft verleiht und unser Leben bereichert – ob Hobby, Ehrenamt oder Beruf. Das ist nicht nur für unser eigenes Leben wichtig, es hilft ganz oft auch den Menschen in unserem Umfeld. Freuen Sie sich auf die Titelgeschichte, in der wir Menschen aus der Region mit ihren Leidenschaften vorstellen.

Im Herbst hat die Bundesregierung entschieden, dass die Laufzeit der drei noch in Betrieb befindlichen deutschen Kernkraftwerke bis zum 15. April 2023 verlängert werden soll. Das Kernkraftwerk Emsland kann somit in den zusätzlichen Streckbetrieb gehen – eine von mehreren Maßnahmen, mit der RWE in der aktuellen Krisensituation des Energiemarktes unterstützt. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind mit großem Engagement dabei, die dafür erforderlichen Vorbereitungen zu treffen.

Eine Renaissance der Kernkraft wird es bei RWE nicht geben. Für eine unabhängige Energieversorgung ist der Ausbau der Erneuerbaren unabdingbar – und den treibt RWE mit hohem Tempo voran – hier in Lingen gleich mit mehreren Innovationen rund um das Zukunftsthema Wasserstoff. Projekte, die hochqualifizierte Arbeitsplätze in der Region sichern und schaffen.

Wir wünschen Ihnen ein besinnliches Weihnachtsfest und einen gesunden Start ins neue Jahr!


Wolfgang Kahlert,
 Leiter Kernkraftwerk Emsland


Ute Brimberg,
 Leiterin Gaskraftwerk Emsland


Andreas Friehe
 Leiter Kernkraftwerk Lingen

In diesem Heft



hier: bei uns _____ **04**
 Winterliche Ausflugstipps

Leidenschaft _____ **06**
 Was für uns zählt

Blick ins Kraftwerk _____ **12**
 Lokale Meldungen

Power-Mix _____ **14**
 Nachrichten aus dem Unternehmen

Menschen von hier: _____ **16**
 Der inklusive Fußballverein Lucky Löwen

Gewinnspiel _____ **18**
 Kreuzworträtsel lösen und tolle Preise gewinnen

Familienspaß _____ **19**
 Tieren beim Überwintern helfen

<p>Kraftwerke Emsland</p> <p>Informationszentrum Am Hilgenberg 3, 49811 Lingen Telefon: 0591/806-1611 E-Mail: info.emsland@kkw.rwe.com</p> <p>Ansprechpartner: Jonas Brinker</p> <p>Wenn in der „hier:“ von Personen die Rede ist, sind in allen Fällen gleichermaßen weibliche, männliche und diverse Personen gemeint.</p>	<p>Kontakt</p> <p>RWE-Besucherdienst Telefon 0800/8833830</p> <p>„hier:“-Redaktion E-Mail: hier@rwe.com</p>  <p>Die „hier:“ und weitere Nachbarschaftsinformationen finden Sie im Internet unter www.rwe.com/nachbarschaft</p>  <p>www.blauer-engel.de/uz195 • ressourcenschonend und umweltfreundlich hergestellt • emissionsarm gedruckt • überwiegend aus Altpapier</p>	<p>Impressum</p> <p>Herausgeber: RWE Power AG Anschrift: Unternehmenskommunikation, RWE Platz 2, 45141 Essen</p> <p>V.i.S.d.P.: Stephanie Schunck, RWE Power AG Redaktion und Gestaltung: RWE Power AG Edelman GmbH, Köln</p>  <p>natureOffice.com DE-261-684743</p>  <p>RECYCLED Papier aus Recyclingmaterial FSC® C011984</p>
--	---	--

Fotos (inkl. Titelbild): RWE, Stadt Bad Bentheim, SV Olympia Laxten 1919 e.V. (Lucky Löwen), Helmut Kramer, Larissa Mantel

Freizeittipps

Caveman

Das Theaterstück „Caveman“ ist weltweit ein absoluter Hit, der nun den Sprung auf die Leinwand schafft. Der Kinofilm adaptiert den Grundgedanken des Bühnenstücks – den Kampf der Geschlechter und die heiße Debatte aus steinzeitlicher Sicht um Rollenbilder von Männern und Frauen – durch den Comedy-Auftritt eines erfolglosen Autoverkäufers namens Bobby, der von seiner Frau verlassen wird.



Filmstart 26.01.2023

Hohe Berge



Eine Frau. Fünf Männer. Eisiger Wind in höheren Lagen während einer Skidurchquerung der Schweizer Alpen. „Hohe Berge“ erzählt eine Geschichte vom Miteinander unter herausfordernden Umständen.

Kunstvoll verdichtet und mit außergewöhnlicher literarischer Kraft fesselt das Romandebüt von Silke Stamm von Anfang an.

Roman von Silke Stamm (ca. 22 €)

Geschichten aus der Geschichte

In dem Podcast „Geschichten aus der Geschichte“ erzählen sich die Historiker Daniel Meßner und Richard Hemmer Woche für Woche Geschichten aus der Geschichte. Dabei geht es um vergessene Ereignisse, außergewöhnliche Persönlichkeiten, überraschende Anekdoten und Zusammenhänge aus allen Epochen.



Winter – Zeit für Geschichte(n)

Die dunkle Jahreszeit kann auch erhellend sein. Die hier: stellt Ausflugsziele in der Region vor, bei deren Besuch wir etwas lernen oder uns inspirieren lassen können.



Die Bilder von Preisträger Robel Temesgen zeigen schimmernde, fantastische Landschaften.

Lingener Kunstpreis 2022

Zum Jahresende 2022 wird in der Kunsthalle die traditionelle Ausstellung des Trägers des Lingener Kunstpreises präsentiert, der in diesem Jahr bereits zum 25. Mal verliehen wurde. Die Auszeichnung wird traditionell an Künstlerinnen und Künstler, die im Medium Malerei arbeiten, verliehen. Preisträger in diesem Jahr ist Robel Temesgen aus Äthiopien. Seine Bilder und Arbeiten auf Papier entführen in Räume, die von spiritueller Bedeutung durchdrungen sind. Die Werke des Künstlers zeigen schimmernde, fantastische Landschaften in einem charakteristisch symbolischen, lyrischen Stil und sind teilweise über fünf Meter lang. Die Bilder besitzen eine Leuchtkraft, die durch die Verwendung von Emaille, Sprühfarbe und Acryl auf hochglänzendem Papier erreicht wird. Sie zeigen Wasser, Land und Luft in verschiedenen Zuständen der Verschmelzung und Verwandlung – turbulent oder ruhig, in ein surreales schillerndes Licht getaucht.

Ausstellungszeitraum:

noch bis zum 26.02.2023

Öffnungszeiten: Di bis Fr 10–17 Uhr,
Sa & So 11–17 Uhr

Abendlicher Rundgang mit dem Nachtwächter

Ein besonderes Erlebnis zu jeder Jahreszeit: ein Rundgang mit dem Nachtwächter von Bad Bentheim. Noch bis ins 20. Jahrhundert hinein sorgte er für Sicherheit – auch vor den Gaunern der Stadt, die nachts ihren zwielichtigen Geschäften nachgingen. Auf seinem nächtlichen Rundgang kontrollierte er, ob Haustüren und Tore ordnungsgemäß verschlossen waren, und alarmierte die Bevölkerung, wenn ein Feuer ausbrach – stets darauf bedacht, dass die Bürger der Stadt nachts sorglos schlafen konnten. Auch heute noch kennt der Nachtwächter die verborgenen Winkel von Bad Bentheim und erzählt die spannendsten Geschichten.

Öffentliche Führungen: Mo & Mi (01.03. – 31.12.), Fr & Sa (ganzjährig) jeweils um 21 Uhr (Dauer ca. 1 Stunde); Gruppenführungen auf Anfrage

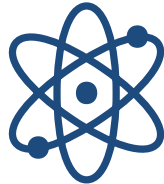
Kosten: 4 € p. P., mit Gastkarte kostenlos



Heute Erzähler spannender Geschichten: der Nachtwächter von Bad Bentheim.

Betrieb bis 15. April möglich

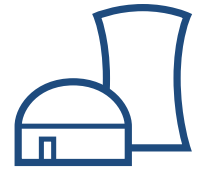
Die Laufzeit der drei noch in Betrieb befindlichen deutschen Kernkraftwerke soll bis zum 15. April 2023 verlängert werden – das hat Bundeskanzler Olaf Scholz Mitte Oktober entschieden. Das Kernkraftwerk Emsland (KKE) kann somit 105 Tage in den zusätzlichen Streckbetrieb gehen. Eine politische Entscheidung, die RWE in der aktuellen Energiekrise nachvollziehen kann. „Wir haben alle notwendigen Vorbereitungen getroffen, um den Leistungsbetrieb des Kraftwerks Emsland bis zum 15. April 2023 zu ermöglichen“, berichtet Kraftwerksleiter Wolfgang Kahlert. So ist unter anderem ein Kurzstillstand Mitte Januar vorgesehen, damit



die vorhandenen Brennelemente rekonfiguriert, also neu angeordnet werden können, um die optimale Leistung zu erhalten. Neue Brennelemente sind für das Kraftwerk nicht mehr vorgesehen. Bis Mitte April kann das KKE somit rund 1,7 Terawattstunden (TWh) Strom erzeugen. Damit unterstützt RWE die Versorgungssicherheit in Deutschland.

Nikolaus Valerius, Kernenergievorstand der RWE Power, betont: „Die verlängerte Laufzeit ist eine von mehreren Maßnahmen, mit der RWE in der aktuellen Krisensituation des Energiemarktes unterstützt.“ Diese reichen von der temporären Rückführung von Braunkohlekraftwer-

ken in den Markt über den Betrieb von schwimmenden LNG-Terminals bis zum verlängerten Streckbetrieb im KKE. „Um es klar zu sagen: Das bedeutet keine Renaissance der Kernenergie bei RWE. Wir halten an unseren Rückbauvorbereitungen und -planungen fest“, macht Valerius deutlich. „Die Belegschaft des KKE kann stolz auf das sein, was sie bislang geleistet hat. Ich bin mir sicher, dass alle mit dem gleichen Engagement an die zusätzlichen Tage des Leistungsbetriebs herangehen werden. Danach starten wir mit unverminderter Kraft und Motivation den sicheren Rückbau.“



Das Kernkraftwerk Emsland kann bis Frühjahr 2023 in Betrieb bleiben.

Leidenschaft



Natalia Wessels, Lena-Marieke Rosemann und Alisa Nutzmann (v.l.) haben mit dem Concept Store ihren Traum verwirklicht.

Mit Liebe zum Besonderen ausgewählt - in den Regalen findet sich Regionales und Handgefertigtes.

– was für uns zählt

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt. Wenn wir für etwas brennen, bereichert diese Leidenschaft unser Leben. Auch in der Region leben viele Menschen, die den Alltag anderer mit ihrer Begeisterung und Tatkraft reicher machen, die ihren Traum verwirklichen. Menschen, die neue Perspektiven aufzeigen, die in die Zukunft investieren. Wir stellen fünf ganz persönliche Erfolgs- und Glücksgeschichten vor.

Papier, Blumen, Holz: Leidenschaft hat viele Gesichter. Lena-Marieke Rosemann, Natalia Wessels und Alisa Nutzmann teilen ihre Begeisterung für Schönes und Nachhaltiges – und ihre Liebe zur Kleinstadt. Im Frühjahr dieses Jahres gründen sie den Concept Store „Kleinstadtliebe“ und holen eine stille Seitenstraße in Lingen aus dem Dornröschenschlaf.

„Wir sind alle echte ‚Kleinstadtmädels‘. In Lingen, Meppen und Umgebung geboren und aufgewachsen“, erzählt Lena-Marieke Rosemann und lacht. „Als Lingenerin verbinde ich mit der Stadt ein schönes, vertrautes Gefühl. Deshalb empfinde ich auch eine Verantwortung, etwas für die Stadt zu tun. Wir möchten, dass es Spaß macht, hier bummeln und auf Entdeckungstour zu gehen.“ Zu entdecken gibt es in dem Laden an der Großen Straße vieles. Neben den Gründerinnen sind auch andere Kreative aus der Region mit ihren Produkten vertreten. Handgefertigte vegane Kerzen, Papeterie-Kunstwerke, filigrane Keramik und Hingucker-Deko aus Beton, kunstvolle Trockenblumen-Gestecke, Taschen und Accessoires, Schmuck oder raffinierte Pralinen, Marmeladen- und Aufstrich-Kreationen finden sich in den Regalen.

Mit guten Geschäftsideen und hoher Social-Media-Reichweite waren die drei Frauen schon vor der „Kleinstadtliebe“ im Onlinehandel erfolgreich. Natalia Wessels fertigt seit 2020 in ihrem Unternehmen „Fräulein Kränzchen“ Kränze

und Gestecke aus farbenfrohen Trockenblumen. Lena-Marieke Rosemann hat sich 2016 als Grafikdesignerin selbstständig gemacht und mit individueller Hochzeitspapeterie ihre Nische entdeckt. Eine zweite berufliche Liebe hat Alisa Nutzmann im Kreativen gefunden: Als Führungskraft im Bereich Projektentwicklung für Industrieanlagen ist sie bei einem großen Konzern in der Region beschäftigt. Die fantasievollen Plotter- und Holzarbeiten, die sie im Laden anbietet, entstehen nach Feierabend und an den Wochenenden.

Im Sommer 2021 verkaufen Lena-Marieke Rosemann, Natalia Wessels und Alisa Nutzmann zufällig zur gleichen Zeit ihre Werke in einem Pop-up-Store in der Einkaufspassage – und die Stadt Lingen wird aufmerksam: „Im Zuge des Programms ‚Perspektive Innenstadt‘ hat uns die Stadt angesprochen: ‚Haben Sie nicht Lust, einen Concept Store zu eröffnen?‘“, erinnert sich Lena-Marieke Rosemann. Schnell sind sich die drei Frauen einig: Das machen wir! Die Stadt und die Wirtschaftsförderung Lingen erleichtern mit Mitteln aus einem landesweiten Fonds den Start. Ein Erfolgsgeheimnis ist für die Drei nicht zuletzt der Kleinstadt-Faktor. „Die Menschen sprechen miteinander, sie sprechen über uns und kommen in den Laden“, sagt Lena-Marieke Rosemann. Natalia Wessels ergänzt: „Und wir sind ja zum Glück zu dritt, können uns gegenseitig unterstützen und wollen noch so manche Idee mit unserer ‚Kleinstadtliebe‘ verwirklichen.“

Mit Volldampf in die Vergangenheit

Für Marcus Droste und seine Mitstreiter vom Feuerwehrmuseum Salzbergen ist die Dampftechnik Hobby, Leidenschaft, ja sogar eine Mission. Türchen auf, Kohle rein, Feuer an und schon legt die Dampfmaschine los. Während sich der Kessel erhitzt, steigt der Druck kontinuierlich, und bald schon treibt der Dampf eine Pumpe an. Ganze 800 Liter Wasser pro Minute jagt sie durch den Schlauch. Die Feuerwehr-Dampfspritze lässt das Publikum bei Stadtfesten und historischen Veranstaltungen staunen, wie es zischt und rauscht und dampft.

Das gute Stück hat mehr als 120 Jahre auf dem Buckel. Es wird gehegt, gepflegt, geputzt und geliebt. Bei Auftritten und Vorführungen schmeißen sich die Männer des Feuerwehrmuseums Salzbergen in senfgelbe Uniformjacken, setzen Lederhelme auf, binden rote Halstücher um und kleben sich Oberlippenbärte an. „Wir sehen aus wie Preußen um 1900“, sagt Marcus Droste, Sprecher des Museumstrupps. In Deutschland gibt es nach Angaben von Droste nur noch vier einsatzbereite dampfbetriebene Feuerlöschpumpen. Eine davon steht im Museum in Salzbergen – wenn sie nicht gerade auf Tour zum Stadtfest nach Dresden oder zur SaIL-Festival in Bremerhaven ist.

Das Museum feiert im kommenden Jahr seinen 30. Geburtstag. Den zugehörigen Verein gibt es bereits seit 1987, als die Freiwillige Feuerwehr in Salzbergen feststellte: Wir haben so viele historische Exponate angesammelt, die wir technisch und historisch Interessierten zeigen möchten. Heute besitzt der Verein 30 Fahrzeuge. Daneben haben auch Helme und Uniformen, Spritzen und andere Geräte ihren Platz. Hinter dem Museum steckt ein ausgeklügeltes Konzept. „Wir zeigen zum Beispiel Entwicklungslinien – vom Löscheimer und der Stockspritze bis hin zur Motorspritze und den

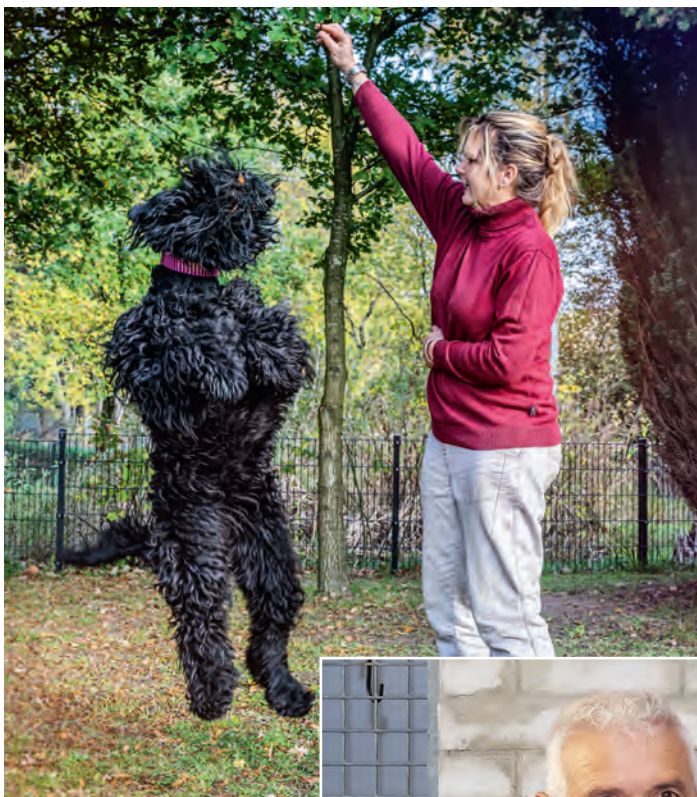
ersten Löschfahrzeugen“, erklärt Droste. Dafür gab es sogar ein Museumsgütesiegel. Die Macher achten außerdem auf Familienfreundlichkeit und haben auch dafür eine Auszeichnung erhalten. Ehrungen, die keine Selbstverständlichkeit für ein rein ehrenamtlich geführtes Museum sind. „Es macht uns einfach Spaß, Traditionen zu pflegen – und das in einer tollen Gemeinschaft. Wir wollen Historisches bewahren, den Menschen zu zeigen, wie es früher war, damit das Wissen über den Tag hinaus erhalten bleibt.“



Gepflegte Tradition: Im Feuerwehrmuseum wird die Vergangenheit wieder lebendig.

Hundeversther aus Leidenschaft

Thomas Baumann ist Hundeversther aus Leidenschaft. Sein Ziel ist es, dem Menschen zu erklren, wie der Vierbeiner tickt. Zusammen mit seiner Frau Ina betreibt der 62-Jhrige in Geeste eine Hundeschule und ein Hundehotel. Er hat eine Tagessttte und ein Altenheim fr die Vierbeiner auf die Beine gestellt. Zudem rief er die „Dogworld-Stiftung“ ins Leben, die Tierheime untersttzt. Auf Baumanns Gelnde an der B70 zwischen Meppen und Lingen kommen Hundehalter, um sich



In der Hundeschule von Ina und Thomas Baumann stehen die Vierbeiner im Mittelpunkt.

Rat und Hilfe zu holen. Sie checken in einem der Gstezimmer ein, um mehrtgige Seminare und Kurse zu belegen.

Baumann, der auch Buchautor ist, gilt als einer der versiertesten Verhaltensanalytiker fr Hunde in Europa. Bis 2004 arbeitet er bei der Polizei und als deutscher Polizeivertreter fr das europische Diensthundewesen bei Interpol, reist als Ausbilder nach Sdafrika, Kanada, Katar. Das Polizeiwesen ist ihm aber irgendwann zu eng. Weil er seine Ideen nicht realisieren kann, beschlieft er, sich selbst zu verwirklichen und Hundehaltern zu helfen.

Wer Rat bei ihm sucht, erfahrt von den „Erziehungs-Extremen“ von gestern und heute. „Frher wurden Hunde nur autorittr erzogen, mit Druck, Strenge, Strafe und wenig Positivem.“ Das habe sich ins Gegenteil verkehrt: „Jetzt wird der permissive Erziehungsstil gelehrt, also der Wattebausch.“ Aus Sicht des 62-Jhrigen ist der Mittelweg richtig. „Der Hund muss lernen: Da ist eine Grenze, da hast du mit Gegenwind zu rechnen.“ Er erklrt, wie hnlich das Gehirn des Vierbeiners in den vergangenen Jahrtausenden dem menschlichen geworden ist. „Die emotionale Intelligenz des Hundes ist mit der eines Kleinkindes vergleichbar.“ Wenn das Tier die Grenzen respektiert, erhlt es eine „soziale Belohnung“. Streicheln, Zuwendung, Lob. Leckerlies sieht er mitunter kritisch. „Wir Menschen sollten nicht zum Futterautomaten werden.“ Man solle immer bedenken: Die eigenen Gefhle bertragen sich auf den Hund. Deshalb empfiehlt Baumann, was auch eine bekannte Tierrztin rdt: „Frhliche Menschen haben frhliche Hunde.“



Zurück zu den Wurzeln

„Der Wald ist mein Ding“, sagt Cornelia Köster und lächelt. Die Lingenerin hat Geografie studiert, in verschiedenen Jobs gearbeitet. Vor zehn Jahren hat sie sich entschieden, eine Ausbildung als Waldpädagogin zu machen – und damit ihren Herzenswunsch verwirklicht. „Ich bin auf einem Bauernhof groß geworden. Wir waren immer draußen.“ Wald heißt für sie: zurück zu den Wurzeln.

Am liebsten ist die Waldpädagogin mit Kindern in den Wäldern der Region unterwegs. „Die probieren alles aus und wollen ganz viel wissen. Da kommt man öfter mal ins Schwitzen. Aber das macht mir Spaß.“ Zu den Schulklassen, die mit ihr losziehen, gehören auch die Kinder aus einer Grundschule der Sandgemeinde Spelle. Cornelia Köster führt den Nachwuchs behutsam an die Natur, an die Bäume, an Tiere heran. Sie sollen sich ausprobieren, den Wald riechen, fühlen, erleben. Gemeinsam mit Schulklassen baut sie kleine Hütten. Sie stoßen auf Frösche, manchmal sogar auf Erdwespen. Die Kinder balancieren, hüpfen, springen. „Natur ist einfach wichtig. Wir müssen die Zusammenhänge kennen, gerade in Zeiten des Klimawandels.“ Die Kinder haben die Aufgabe, einen liegenden Baum auf dem Boden nachzubilden. Wurzelwerk, Stamm, Krone. Dann machen sie einen Staffellauf, transportieren Wasser mit einem Löffel von den Wurzeln in Richtung Blätter. Cornelia Köster erklärt, wie der Baum Wasser und CO₂ aufnimmt, Sauerstoff ausscheidet und Kohlenhydrate produziert, die in diesem Fall als Bonbons daherkommen. So einfach geht Fotosynthese.

Cornelia Köster will auch Erwachsene erreichen. „Der Wald ist Resilienzraum. Hier können wir dem Stress, dem Alltag entfliehen, Kraft tanken.“ Deswegen bietet sie das sogenannte Waldbaden an. „Man ist total entschleunigt zwischen den

Gemeinsam den Wald erleben: Cornelia Köster weckt in Kindern und Erwachsenen die Liebe zur Natur.



Für Schulklassen aus der Region sind die Touren mit Waldpädagogin Cornelia Köster immer ein Erlebnis.

Bäumen unterwegs, ohne Druck und Ziel.“ Die Teilnehmenden seien immer wieder überrascht. Wer nimmt sich sonst schon die Zeit und schnuppert an den Nadeln der Douglasie, die nach Zitrone duftet? Die Stille des Waldes wirke auf einige überwältigend. „Im Alltag kennen wir das gar nicht mehr, wenn es ganz ruhig ist. Man hört nur die Vögel und den Wind. Die Wahrnehmung verändert sich stark.“ Cornelia Köster hat erlebt, wie manche Teilnehmende spontan einen Baum umarmen. „Da geht mir das Herz auf.“

Die Zeichen in Lingen stehen auf Wasserstoff

Aktuell ist Lingen wohl einer der wegweisendsten und spannendsten Orte der Energiewende: Hier entstehen, rund um das Gelände des Gaskraftwerks, die Zukunftsprojekte der RWE. „Gerade für Wasserstoffaktivitäten bietet der Standort Lingen optimale Voraussetzungen“, erklärt Heiko Eisert, der für die Standortentwicklung am Gaskraftwerk Emsland verantwortlich ist. „Die gute Anbindung an die öffentlichen Strom- und Gasnetze ist eine exzellente Voraussetzung, um hier Wasserstoff für externe Kunden im industriellen Maßstab zu produzieren.“ Denn der grüne Strom aus der Nordsee kommt direkt in das Umspannwerk Hanekenfähr. Und die Gasnetze im Raum Lingen können in Teilen – nach geringfügigen Anpassungen und entsprechender TÜV-Prüfung – auch für den Transport von grünem Wasserstoff genutzt werden. Darüber hinaus ist auch die Wasserverfügbarkeit über die Ems sehr gut.

„Lingen ist damit eindeutig ein Energiestandort mit Zukunft – mit einer grünen Zukunft“, verdeutlicht Eisert mit Blick auf die Vielzahl an Projekten, die aktuell geplant und bereits umgesetzt werden. Er kümmert sich mit seinem Team um die Integration der Zukunftsprojekte in die bestehende Kraftwerksinfrastruktur. Dazu zählt etwa das Forschungsprojekt zum Wasserstofftransport in Gasbestandsleitungen GET H2 TransHyDE. Weitere Innovationen am Standort sind die im Bau befindliche H2-Pilotanlage Lingen mit zwei unterschiedlichen Elektrolyseverfahren und der batterieelektrische Speicher Megabatterie 117+. GET H2 Nukleus und eine Wasserstoff-Gasturbine sind weitere Bausteine. Zudem ist geplant, mit den Stadtwerken Lingen ein Fernwärmenetz aufzubauen (Wärmebündnis); ein erster Teilabschnitt wird bereits Ende dieses Jahres im IndustriePark Süd in Betrieb genommen. Mit seinem Team ist Eisert treibende Kraft bei der Entwicklung dieser Projekte. „RWE ist und bleibt starker Partner der Stadt Lingen und der Region“, betont er. „Die Zukunftsprojekte sichern und schaffen hoch qualifizierte Arbeitsplätze am Standort.“

Ziel ist es, neben einer sicheren Stromversorgung auch den Hochlauf einer Wasserstoffwirtschaft voran zu treiben. Heiko Eisert: „Der Weg dorthin führt natürlich auch über Forschung und Entwicklung mit entsprechenden praktischen Versuchen. Und dazu leisten wir hier in Lingen aktuell einen sehr wichtigen Beitrag. Denn was für mich zählt, ist eine gute Zukunft für unser Emsland als ein Ort, wo man sehr gerne lebt.“



Heiko Eisert und das weitere Team der Standortentwicklung mit dem GAS-Support treiben mit viel Leidenschaft die Zukunft des Kraftwerksstandortes voran.



H₂ in Lingen

Der Energiestandort Lingen blickt auf eine lange Tradition zurück. So begann die Reise in den 60er-Jahren mit der Inbetriebnahme des Kernkraftwerks Lingen. Es folgten in den 70ern die Gaskraftwerksanlagen der Blöcke A, B und C sowie 1988 das Kernkraftwerk Emsland (KKE). Die moderne Gas- und Dampfturbinen-Anlage (GuD-Anlage), Block D, wurde 2010 ans Netz genommen. Mit der Modernisierung der Blöcke B und C im Jahr 2011 wurde der Kraftwerkspark komplettiert. Alle Anlagen waren zur Inbetriebnahme absolute Innovationen. Die moderne GuD-Anlage und auch das KKE setzen noch heute technische Maßstäbe.

Mehr zu den Innovationsprojekten in Lingen:



GET H2 Nukleus



Megabatterie



H₂-Pilotanlage

Online-Konsultation abgeschlossen

Lingen. Stilllegung und Rückbau des Kernkraftwerks Emsland (KKE) sowie Bau und Betrieb eines Technologie- und Logistikgebäudes Emsland – diese beiden Themen wurden im Rahmen des Genehmigungsverfahrens diskutiert, das zwischen September und November 2022 als Online-Konsultation stattfand. In dieser Zeit hatten Einwenderinnen und Einwender die Möglichkeit, ihre Argumente gegen das Projekt zu erläutern, zu präzisieren und Nachfragen zu stellen. Nach der Stellungnahme von RWE folgte eine weitere Möglichkeit, auf die Erläuterungen des Unternehmens zu reagieren.

„Das Ende der Online-Konsultation im Genehmigungsverfahren ist ein wichtiger Meilenstein. Nun hat das niedersächsische Umweltministerium die Gelegenheit, sämtliche Unterlagen zu sichten“, erläutert Kraftwerksleiter Wolfgang Kahlert. „Dies ist unter anderem eine wichtige Grundlage für die Ausgestaltung der Genehmigung.“ Die Laufzeitverlängerung des KKE bis Mitte April hat auf das Genehmigungsverfahren keinerlei Einfluss. Mit der Genehmigung wird bis Mitte 2023 gerechnet.

40 Jahre Ausbildung am Kraftwerksstandort Lingen

Lingen. Vor 40 Jahren begann der erste Ausbildungsjahrgang am Kraftwerksstandort Lingen. Einige Kollegen sind bis heute der RWE treu geblieben. „Wir sind damals gestartet als Betriebschlosser oder Energieanlageelektroniker. Das waren noch ganz andere Zeiten“, berichtet Martin Brockmann, Abbauplaner im Kernkraftwerk Lingen. „Das Kernkraftwerk Emsland war noch nicht mal gebaut, die erst 2010 errichtete Erweiterung am Gaskraftwerk mit dem zweiten Kühlturm ebenfalls nicht.“ Bis heute sind unter anderem Martin Brockmann und Bodo Schlünzen am Kraftwerksstandort Lingen beschäftigt. „Jeder von uns hat hier mittlerweile andere Aufgaben übernommen, sich über die Jahre weitergebildet und Dinge ausprobiert. Heute arbeiten wir in der Abbauplanung im bereits abgeschalteten Kernkraftwerk Lingen, in der Öffentlichkeitsarbeit oder auf Schicht am Kernkraftwerk Emsland und in der Anlagenplanung im Gaskraftwerk“, so

Brockmann über seine Tätigkeit und die seiner Kollegen. „Die Ausbildung hier am Standort war ein super Einstieg in das Arbeitsleben. Ich würde diesen Schritt sofort wieder machen. Dass man sogar heute noch Kontakt zu den Kollegen von damals hat, freut mich umso mehr.“

Heutzutage sehen die Anforderungen an die Azubis anders aus: Themen wie Digitalisierung und Automatisierung sind viel präsenter als damals. Und so ist die Ausbildung am Kraftwerksstandort Lingen auch nach 40 Jahren noch ein wichtiges Thema. Dabei rücken die neuen Kerngeschäftsfelder der RWE rund um das Thema Wasserstoff verstärkt in den Fokus. Der Standort bietet eine Ausbildung zum Mechatroniker (w/d/m) an. Weitere Informationen unter:

www.rwe.com/ausbildung

Über 40 Jahre fundierte Berufsausbildung am Kraftwerksstandort Lingen freuen sich Ute Brimberg (Leiterin Gaskraftwerk), Malte Timmers (Auszubildender), Martin Brockmann (Jubililar), Tim Schulte (Auszubildender), Bodo Schlünzen (Jubililar) und Ausbildungsleiter Florian Hensen (v.l.n.r.).



Gaskraftwerk Emsland

Neue Leitung sorgt für Wärme im Kernkraftwerk

Emsland. Strom zu produzieren, ist für das Kernkraftwerk Emsland (KKE) selbstverständlich. Neben der elektrischen Leistung wird allerdings auch Prozessdampf für die Heizungsanlage und die Erzeugung von Warmwasser abgezweigt und direkt am Standort genutzt. Die Herausforderung: Durch das bevorstehende Ende der Stromerzeugung im KKE Mitte April 2023 entsteht eine Lücke bei der Wärmeversorgung, die gefüllt werden muss. Diese Aufgabe übernimmt in Zukunft das benachbarte Gaskraftwerk Emsland, das zudem deionisiertes Wasser produziert. Das Wasser wird unter anderem für die Arbeiten im Rückbau benötigt.

Die neue, über zwei Kilometer lange Trasse beinhaltet also Fernwärmeleitungen (Vor- und Rücklauf) sowie eine Deionatleitung. „Wir haben das Projekt über mehrere Jahre geplant. Der Startschuss für den eigentlichen Bau fiel nach Erhalt aller Genehmigungen im Frühjahr dieses Jahres“, berichtet Kai Nuglisch, der gemeinsam mit seinem Kollegen und Projektleiter Ralf Schiewe das Projekt „Wärme- und Deionatversorgung KKE“ betreut. Bis kurz vor dem Jahreswechsel 2022/23 soll die neue Wärmeversorgung fertiggestellt sein. Doch nicht nur das KKE könnte am Ende von der neuen Wärmeversorgung profitieren: So besteht perspektivisch die Möglichkeit, weitere Kunden im IndustriePark Lingen oder Privathaushalte über die Stadtwerke in der Stadt Lingen an die Wärmeversorgung anzubinden.

Projektleiter Kai Nuglisch hat die Bauarbeiten zur neuen Wärmeversorgung im Blick.



Rutschen, schaukeln, austoben!

Emsbüren. Eine neue Rutsche, Schaukel, Mini-Burg, Holzzippe, Klettergerüst und Sand – das alles war notwendig, um einen Spielplatz in Emsbüren zu erneuern. Möglich gemacht hat dies RWE-Mitarbeiter Dominik Schneider. Die Aktion „RWE Aktiv vor Ort“ half, die Neugestaltung zu realisieren. Das Unternehmen unterstützt damit das ehrenamtliche Engagement seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. „Es war toll, gemeinsam so aktiv zu sein. Viele der 15 Hef-

rinnen und Helfer brachten beträchtliches Fachwissen mit. Das hat sich im Rahmen der Arbeiten am Fundament und Erdreich als sehr hilfreich erwiesen“, berichtet Schneider. Das Ergebnis ist einladend und zugleich unübersehbar: In knallroten, gelben und blauen Farben laden Schaukel und Co. den Nachwuchs nun dazu ein, sich nach Herzenslust auszutoben.

RWE wird zu einem führenden Unternehmen für Erneuerbare Energien in den USA

USA. Neben den Kernmärkten in Europa und Großbritannien wird RWE durch den Erwerb des amerikanischen Unternehmens Con Edison Clean Energy Businesses, Inc. (CEB) auch zu einem der führenden Entwickler und Betreiber von Erneuerbaren Energien in den USA. Anfang Oktober wurde ein Vertrag über den Kauf sämtlicher Anteile in Höhe von 6,8 Milliarden Euro geschlossen. Das Unternehmen mit Sitz in Valhalla, New York, verfügt über eine installierte Kapazität von rund drei Gigawatt (GW). 90 Prozent davon sind Solaranlagen. Hinzu kommt eine starke Entwicklungs-Pipeline von mehr als 7 GW. „Die Übernahme von CEB bedeutet einen enormen Schub für die grüne Expansion von RWE in den USA, einem der attraktivsten und am schnellsten wachsenden Märkte für Erneuerbare Energien“, erläutert Markus Krebber, Vorstandsvorsitzender der RWE.

Starke Basis für zusätzliches Wachstum

Mit der Zusammenführung von RWE und CEB verdoppelt sich nahezu die installierte Leistung des Unternehmens in den USA auf 7,2 GW. Gleichzeitig ist RWE damit in den meisten US-Bundesstaaten präsent. Die kombinierte Projekt-Pipeline von mehr als 24 GW in den Bereichen Onshore-Wind, Solar und Batterien bildet eine der größten Entwicklungsplattformen für Erneuerbare Energien in den Vereinigten Staaten. Zudem treibt RWE auch in den USA den Ausbau der weltweiten Offshore-Windaktivitäten im Rahmen der Growing-



Zukunftsfeld Erneuerbare Energien: RWE setzt in den USA auf Wachstum.

Green-Strategie voran. Der Kauf von CEB kommt als zusätzliche Investition zu den Wachstumsplänen von RWE hinzu. Der Vollzug der Transaktion steht unter dem Vorbehalt üblicher behördlicher Freigaben und wird voraussichtlich in der ersten Hälfte des Jahres 2023 erfolgen.

Hohes Tempo beim Ausbau der Erneuerbaren

Essen. RWE treibt die Umsetzung ihrer Growing-Green-Strategie tatkräftig voran und macht Tempo beim Ausbau der Erneuerbaren Energien. Das Unternehmen stellte Anfang November die Zahlen für die ersten neun Monate 2022 vor: Danach hat RWE ihr grünes Portfolio um 1,3 Gigawatt (GW) ausgebaut und wächst durch aktuell im Bau befindliche Projekte und bereits angekündigte Akquisitionen um weitere 9,4 GW. Dazu zählt der Kauf von Con Edison Clean Energy Businesses, einem führenden Betreiber und Entwickler im Bereich Erneuerbarer Energien in den USA (siehe Beitrag oben auf dieser Seite). Anfang Oktober hat RWE sich zudem bereit erklärt, bereits 2030 komplett aus der Kohle auszuweisen. Damit wird die Braunkohlenverstromung im Westen Deutschlands acht Jahre früher als geplant beendet. Für RWE schafft das die Basis, ihren CO₂-Reduktionsplan nun sogar auf den 1,5-Grad-Pfad anpassen zu können.

RWE ist mit den Ergebnissen nach den ersten drei Quartalen 2022 zufrieden: Das bereinigte Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen auf Konzernebene liegt mit rund 4,127 Milliarden Euro deutlich über dem Vorjahreszeitraum (1. bis 3. Quartal 2021: 2,397 Mrd. Euro). Das bereinigte Nettoergebnis stieg auf 2,12 Milliarden Euro (1. bis 3. Quartal 2021: 1,025 Mrd. Euro). Die gute Ergebnisentwicklung im Kerngeschäft wurde vorrangig von drei Effekten getrieben: RWE baut ihr Erneuerbaren-Portfolio aus und konnte infolgedessen 22 Prozent mehr grünen Strom aus eigenen Anlagen produzieren. Zugleich sorgte die große Stromnachfrage bei gleichzeitiger Knappheit verfügbarer europäischer Erzeugungskapazitäten für einen hohen Einsatz der Erzeugungsflotte von RWE. Hinzu kam ein äußerst starkes internationales Handelsgeschäft. Das Dividendenziel liegt unverändert bei 0,90 Euro je Aktie für das Geschäftsjahr 2022. (1,025 Mrd. Euro).

Repowering: Pilotprojekt im Emsland

Lengerich. Im Frühjahr 2023 tauscht RWE im Windpark Lengerich eine bestehende Windenergieanlage gegen eine neue leistungsfähigere aus. Mit dem innovativen Repowering-Projekt setzt das Unternehmen ein Zeichen für Nachhaltigkeit. Die 1,8-Megawatt-Anlage, die im Windpark Lengerich seit 2003 in Betrieb ist, erhält eine moderne 5,7-Megawatt-Turbine. Künftig kann die Windenergieanlage rund 4.000 Haushalte mit klimaneutral erzeugtem Strom versorgen. Derzeit produziert die bestehende Turbine Grünstrom für den Bedarf von 1.000 Haushalten. Weitere positive Effekte: RWE setzt beim Bau der neuen Anlage erstmalig ein Fundament ein, das

zu 100 Prozent aus vorproduzierten Fertigteilen besteht. Das reduziert die Materialmenge an Stahl und Beton sowie die Bauzeit. Zudem verläuft die Montage unkomplizierter, kostengünstiger und umweltschonender, da die Teile vor Ort nur noch verschraubt werden müssen. Diese Bauweise ist auch für einen späteren Rückbau von Vorteil. Die neue Anlage soll im vierten Quartal 2023 ihren Betrieb aufnehmen. Lengerich profitiert mit dem Windpark auch vom „RWE-Klimabonus“. Das Unternehmen beteiligt ab kommendem Jahr im Sinne des Erneuerbare-Energien-Gesetzes Kommunen finanziell mit 0,2 Cent pro Kilowattstunde am Ertrag.

Erste Flüssiggas-Lieferung für Brunsbüttel erwartet

Brunsbüttel. Die Gesellschaft „Elbehafen LNG“ in Brunsbüttel wird eines der schwimmenden Importterminals (FSRUs, Floating Storage and Regasification Unit) für Flüssiggas betreiben, die RWE im Auftrag und Namen der Bundesregierung gechartert hat. Die Inbetriebnahme ist für den Dezember vorgesehen (Stand Redaktionsschluss: 5. Dezember).

Die erste Lieferung von Flüssiggas (Liquified Natural Gas, LNG) für das schwimmende LNG-Importterminal in Brunsbüttel soll dann Ende Dezember per Schiff eintreffen. Das sieht eine Vereinbarung vor, die RWE mit der Abu Dhabi National Oil Company (ADNOC) im Herbst getroffen hat. Die Ladung wird vom Emirat Abu Dhabi aus verschifft. Die LNG-Lieferung von ADNOC hat ein Volumen von 137.000 Kubikmetern und wird das erste Flüssiggas sein, das über das schwimmende FSRU in Brunsbüttel für den deutschen Gasmarkt bereitgestellt wird. Dies ist ein wichtiger Meilenstein beim Aufbau einer LNG-Versorgungsinfrastruktur in Deutschland und trägt zu einer diversifizierteren Gasversorgung bei.

Zudem haben beide Unternehmen ein Memorandum of Understanding über mehrjährige LNG-Lieferungen unterzeichnet, im Rahmen dessen ab 2023 Flüssiggas nach Deutschland geliefert werden soll. LNG-Lieferungen von ADNOC können über schwimmende oder landseitige Regasifizierungsterminals nach Deutschland eingeführt werden, sobald diese in Betrieb sind.

Info

137.000 Kubikmeter Flüssiggas entsprechen rund 82.200.000 Kubikmeter regasifiziertem Gas. Dieses entspricht rund 900 Millionen Kilowattstunden (kWh). Zum Vergleich: Ein Vier-Personen-Haushalt benötigt im Jahr für eine 80m²-Wohnung etwa 14.000 bis 17.000 kWh für Heizung und Warmwasser (vgl. www.verivox.de Gasverbrauch eines Vier-Personen-Haushalts).

Für den Transport von Flüssiggas, das Ende Dezember am LNG-Importterminal in Brunsbüttel erwartet wird, sind Spezialschiffe im Einsatz.



Ein sportliches und soziales

Gemeinsam Spaß bei der Torejagd – die Lucky Löwen des SV Olympia Laxen 1919 punkten als inklusives Team.



„TOOOOR!“

Dieser Jubelschrei erfreut jedes Fußballerherz. Bei den Lucky Löwen des SV Olympia Laxen 1919 e. V. geht es noch um viel mehr: Sie sind eine inklusive Fußballmannschaft für Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderung. Alle Kids mit Handicap besitzen unterschiedliche Einschränkungen und weisen Förderbedarfe in ihrer geistigen, körperlichen und sozial-emotionalen Entwicklung auf.

Carsten Hilbers arbeitet als Heilpädagoge in der Mosaik-Schule des Christophorus-Werkes in Lingen. Als Trainer in der Fußball-AG fragte er 2003, ob seine Schülerinnen und Schüler im Verein kicken. „Nein, dürfen wir nicht“, lautete die Antwort. Das beschäftigte Hilbers. Warum sollten Kinder mit Handicap nicht Vereinsfußball spielen dürfen?

So machte er sich 2004 mit dem damals neuen Thema Inklusion im Sport vertraut. „Mein Arbeitskollege Frank Eichholt leitete in einem Lingerer Verein bereits ein Team für Kids und Jugendliche mit Handicap. Hier sammelte ich erste Eindrücke, erlebte wie nachhaltig und intensiv der Sport auf junge Menschen wirkte. Es reifte die Idee, auch bei meinem Heimatverein etwas zu bewegen.“

Vorreiter in Sachen Inklusion

Im Jahr 2008 unterbreitete er diesen Vorschlag den Verantwortlichen vom SV Olympia Laxen 1919 e. V.: Für beeinträchtigte und nicht behinderte Kinder die Möglichkeit zu schaffen, regelmäßig zusammen Fußball im Verein zu spielen. Die staunten zunächst einmal nicht schlecht, war das doch organisatorisch, sportlich und auch rechtlich völliges Neuland. Vieles galt es zu klären, zum Beispiel den Versicherungsschutz für die neuen Mitglieder.

Torjubiläum: Sportliche Leistungen feiert das Team gemeinsam.

Alle für einen, einer für alle – die 40 Mitglieder des Vereins sind in zwei Mannschaften aktiv.



Zuhause

Doch bereits wenige Wochen später starteten zehn Spielerinnen und Spieler mit zehn Trainerinnen und Trainern ihr erstes Training. Der Beginn der Lucky Löwen – ein Vorzeigeprojekt für Inklusion. Hilbers hat es unter anderem bei Weiterbildungsveranstaltungen der DFL (Deutsche Fußball Liga GmbH) vorgestellt. Mittlerweile gibt es auch in den Reihen einiger Bundesliga-Mannschaften inklusive Teams.

Der Name ist Programm

Die Lucky Löwen haben aktuell zwei Mannschaften. Das Alter reicht bei den circa 40 Mitgliedern von sieben bis 26 Jahren. 60 Minuten Training stehen jede Woche auf dem Programm. Für manche Mitglieder ist diese Stunde das Highlight der Woche. Denn: Es geht nicht ums Gewinnen, sondern um den gemeinsamen Spaß und ein tolles Vereinsleben. Fußballerisch lernen die gehandicapten Kinder – insbesondere von Gleichaltrigen ohne Handicap – Fußballtricks und -techniken. Auf sozialer Ebene sind Fähigkeiten wie Rücksichtnahme, Teamgeist und Konfliktmanagement der Benefit. Von zentraler Bedeutung ist: Jedes Kind steht mit all seinen Stärken im Mittelpunkt des Geschehens, um so das eigene Selbstwertgefühl zu steigern.

Neben Freundschaftsturnieren gibt es seit 2018 eine eigene Liga für acht Inklusionsmannschaften im Emsland. Die InduS-Liga ist ein wichtiger Teil der Inklusion. Hilbers' Botschaft ist klar: „Bei uns steht nicht der Tabellenplatz im Fokus, sondern die Freude am gemeinsamen Spiel.“

Mehr über die Löwen gibt es bei Facebook, Instagram und www.lucky-loewen.de

Mehr als zehn Jahre am Ball – die Lucky Löwen sind Teil des Traditionsvereins SV Olympia Laxten 1919.

Kicken, jubeln, feiern: Der Spaß steht bei den Lucky Löwen im Mittelpunkt.



Tolle Preise gewinnen!

Senden Sie das Lösungswort sowie Ihren Namen, Ihre Anschrift und Ihre Telefonnummer an: hier@rwe.com oder per Post an die RWE Power AG, Abteilung PEC-E, RWE Platz 2, 45141 Essen. **Einsendeschluss ist der 22. Januar 2023.**

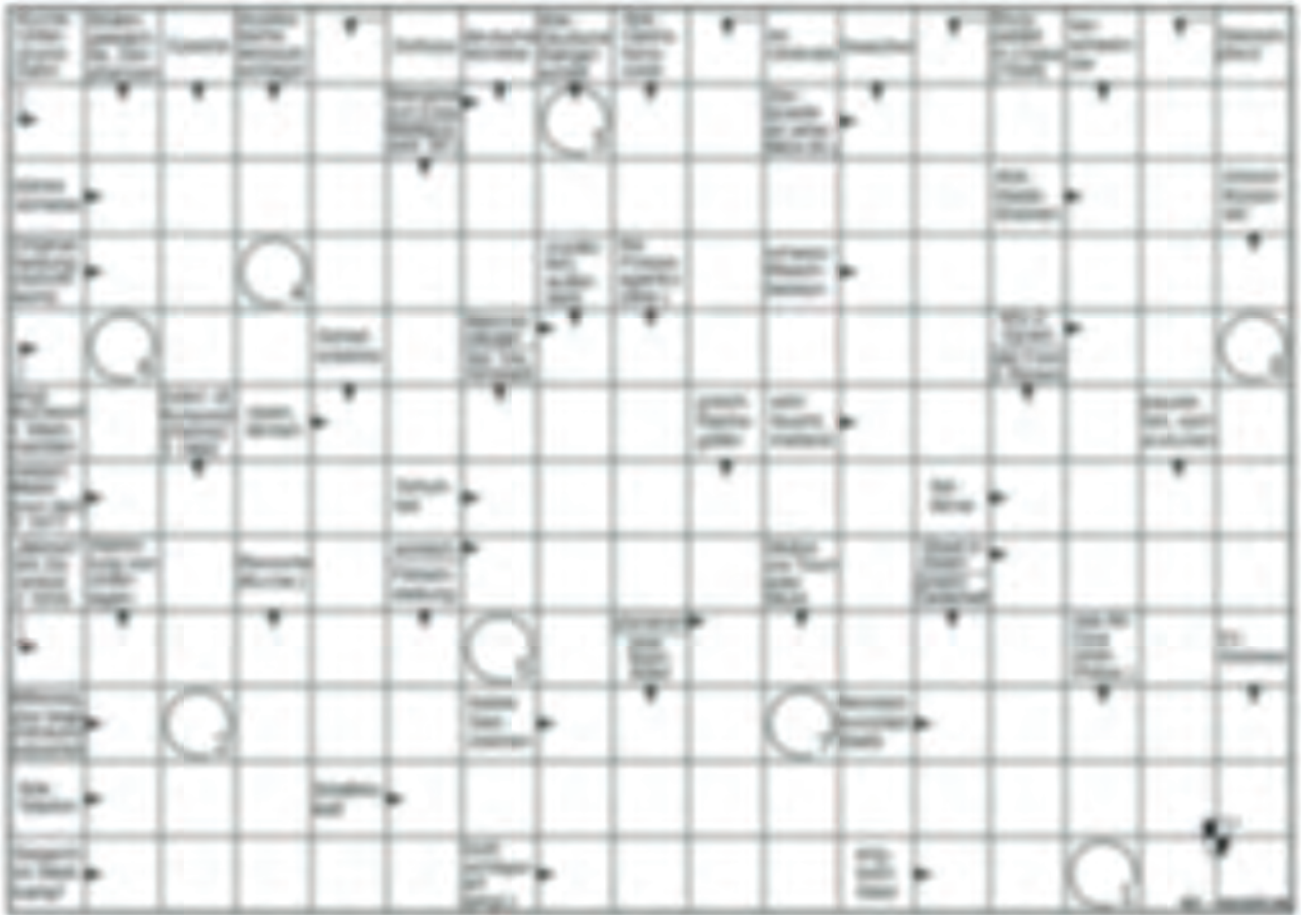
1. Preis: Bosch Smart Indoor Gardening SmartGrow Life



2. Preis: WMF Lono Fondue-Set



3. Preis: hessnatur Decke aus reiner Bio-Baumwolle



1	2	3	4	5	6	7	8
---	---	---	---	---	---	---	---

Lösungswort

Scannen Sie den QR-Code ein und versenden Sie direkt Ihre E-Mail mit Lösungswort.



„Bildung“ lautete die Lösung des Preisrätsels der letzten „hier.“ (Ausgabe 1/2022). Gewonnen haben Michael Farwick aus Lingen (1. Preis: SoundLink Revolve II Bluetooth*speaker), Elisabeth Dust aus Lingen (2. Preis: Chico-Einzelhängematte) und C. Wagner aus Lingen (3. Preis: Kindle). Herzlichen Glückwunsch!

Teilnahmeberechtigt an den Gewinnspielen in diesem Heft sind alle Personen, die das 18. Lebensjahr vollendet haben, die keine Mitarbeiter von Edelman, nicht mit der Organisation der Gewinnspiele betraut oder mit solchen Personen verwandt sind. Die Namen der Gewinner werden in der nächsten Ausgabe dieses Magazins veröffentlicht. Die Gewinne können von den Abbildungen abweichen. Der ordentliche Rechtsweg wird ausgeschlossen. **Die Teilnahme über Teilnahme- oder Gewinnspiel-Anmeldungsdienste ist ausgeschlossen.**

Verantwortlich für dieses Gewinnspiel ist die RWE Power AG. Ihre personenbezogenen Daten werden ausschließlich zum Zweck der Gewinnermittlung verarbeitet. Eine Verarbeitung zu anderen Zwecken erfolgt nicht. Im Falle eines Gewinnes werden Ihre Daten (Name, Anschrift) an die Edelman GmbH ausschließlich zum Zwecke der Zustellung der Gewinne weitergeleitet. Nach Beendigung des Gewinnspiels werden alle personenbezogenen Daten gelöscht. Gerne geben wir Ihnen Auskunft darüber, welche Rechte (Löschen, Auskunft, Widerspruch bezüglich der Teilnahme am Gewinnspiel etc.) Sie geltend machen können. Nehmen Sie hierzu Kontakt auf unter: datenschutz@rwe.com.

Zeit zu Überwintern

In der kalten Jahreszeit wird es draußen ungemütlich. So können wir es Insekten, Igel, Vögeln und Eichhörnchen im Garten gemüthlicher machen.

Eigentlich ist die Winterzeit für Gartenfreunde Ruhezeit, aber dennoch ist hier jetzt einiges los. Denn ein naturbelassener Garten bietet heimischen Tieren Unterschlupf. Mit Astabschnitten, Laubabfällen und Totholz leisten Sie aktiven Umweltschutz und haben im kommenden Gartenjahr zahlreiche nützliche Bewohner.

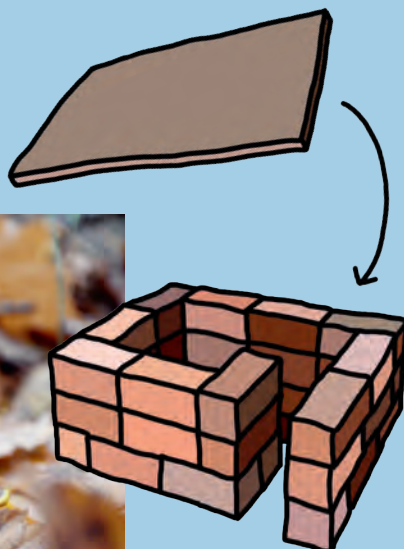
→ Einfach liegen lassen

Laub wirkt wie eine warme Zudecke für Ameisen, Marienkäfer, Ohrenkneifer und andere Insekten, die in der kalten Jahreszeit in eine Art Winterstarre verfallen. Selbst Regenwürmer freuen sich über verwelkte Blätter, sind diese doch für sie ein ideales Futter im Winter. Also, lassen Sie das Laub auf Beeten, unter Bäumen und Büschen einfach liegen. So ersparen Sie sich Arbeit und schützen gleichzeitig Tiere und Pflanzen.



→ Unterschlupf gewähren

Erdmulden, Hecken oder Haufen aus Holz, Reisig und Laub sind ideale Winterquartiere für Igel. Sie wollen es Ihrem stacheligen Gast besonders bequem machen? Dann bauen Sie in einer ruhigen Ecke des Gartens doch ein Igelhaus. Nehmen Sie ein paar alte Ziegelsteine und legen Sie sie im Grundriss von 30 x 30 cm aufeinander. Dabei bitte die Tür nicht vergessen. Diese sollte aber maximal 10 cm breit sein, um unliebsame Besucher, zum Beispiel Katzen, abzuhalten. Nach 30 cm Höhe einfach ein Holzbrett darauflegen, und fertig ist das Igelhaus. **Noch ein Tipp:** Bauen Sie den Unterschlupf auf durchlässigen Boden, zum Beispiel Erde oder Gras. Achten Sie darauf, das Haus in südöstlicher Richtung – also zur wetterabweisenden Seite – aufzustellen, damit sich die Igelfamilie auch wohlfühlt.



→ Futter spenden

Unter Experten ist es umstritten, ob es sinnvoll ist, Vögel zu füttern. Denn in Wohngebieten betrifft es nur 10 bis 15 Vogelarten, deren Bestände ohnehin nicht vom Aussterben bedroht sind. Aber es macht einfach Spaß, die gefiederten Freunde zu beobachten – und gerade für Stadtkinder ist es gelebte Naturkunde. Am besten eignen sich Futterspender oder -silos: Gefüllt mit Sonnenblumenkernen, Haferflocken, verschiedenen Samen und Trockenfrüchten locken sie die unterschiedlichsten Vogelarten an. Wenn Sie dann noch ein Schälchen Wasser aufstellen sowie Nüsse und Karotten im Garten auslegen, kommen Vögel, Igel und Eichhörnchen gut durch den Winter.

Meisenknödel

- 500 g Bio-Kokosfett oder Rindertalg vom Metzger
- 300 g Bio-Körnermischung
- 100 g Haferflocken
- 100 g gehackte Nüsse
- Kordel, Schaschlikspieße aus Holz

Erhitzen Sie das Fett langsam. Wenn es weich geworden ist, mischen Sie die Körner, Haferflocken und Nüsse darunter. Etwas abkühlen lassen. Die Mischung zu Knödeln formen und mit einem Holzspieß durchbohren. Daran wird die Kordel befestigt.

Tipp: Bitte keine Netze für die Knödel verwenden, da sich die Vögel darin verfangen können. Die Futtermischung kann auch in Blumentöpfe aus Ton gegossen und als Futterglocke aufgehängt werden.

RWE

Ihr Stück Land kann Energie für alle sein.

Gemeinsam machen wir möglich,
was alleine nicht geht: Sie verpachten
Ihr Land an uns und wir kümmern uns
um den Rest – für mindestens 20 Jahre.

Flächen für
Wind & Solar
gesucht.

[rwe.com](https://www.rwe.com)